

Was eine Zeichnung über den Menschen verrät

Ostwürttemberger Impulse Managementberater Winfried Schröter über neue Methoden im Vorstellungsgespräch.

Aalen. Sie kommen zum Vorstellungsgespräch. Aber statt eines Gesprächs bittet Sie der Arbeitgeber, Papier und Bleistift in die Hand zu nehmen. Ihre Aufgabe: Sie malen ein Bild mit sieben schlichten Symbolen, wie Haus, Sonne, Baum. Nach einer Minute sind Sie fertig.

Aus der Analyse der Zeichnung lässt sich mehr über den Menschen erfahren, als in manch 90-minütigem Vorstellungsgespräch. Sagt zumindest Winfried Schröter. Er ist Managementberater und Hypnotiseur. Am Donnerstag, 8. März, stellt er sein Konzept im Rahmen der Ostwürttemberger Impulse von Schwäbischer Post, Gmünder Tagespost und der KSK Ostalb im Gutenbergkasino der SchwäPo vor.

„Ein vom Bewerber gemaltes Bild ist ein Blick in seine Psyche“, verrät Schröter. „Es sagt mehr als 1000 Worte.“ Die Methode ist ebenso faszinierend wie erschreckend. Denn Sie ler-



Winfried Schröter ist Managementberater und Hypnotiseur. Am 8. März spricht er im Gutenberg Kasino der SchwäPo. *Foto: privat*

nen im Vortrag, in Menschen zu lesen, wie in einem aufgeschlagenen Buch. Das lässt sich im kommenden Vorstellungsgespräch nutzen – egal auf welcher Seite Sie sitzen!

Doch so aufschlussreich die Bildanalyse auch sein mag, sie

hat Grenzen: Aus diesen sieben Symbolen kann man zwar eine relativ zuverlässige Typisierung treffen. Die komplette Persönlichkeit daraus abzuleiten, vermag die Methodik nicht. Denn das Bild ist eine Momentaufnahme. Man erkennt, wie der Zeich-

ner mit Menschen umgeht: offensiv oder zurückhaltend. Ob er oder sie Wert auf Klarheit legt oder mehr Worte als nötig benutzt.

Zudem lässt das Bild Rückschlüsse zu auf den momentanen Stand des Selbstwertgefühls. Es kann also gute Hinweise geben,

„Ein vom Bewerber gemaltes Bild ist ein Blick in seine Psyche.“

Winfried Schröter
Managementberater

ob dieser Typ Mensch ins bestehende Team passt. Wichtig dabei sei, dass die Zeichnung schnell und ohne zu überlegen erfolgt. Denn bei Menschen, die sich beruflich oder privat mit Zeichnen beschäftigen, ist dieses Hilfsmittel ungeeignet, weil diese auf Schönheit Wert legen und

nicht aus dem Bauch heraus zeichnen. Winfried Schröter zeigt im Vortrag an praktischen Beispielen, wie die Methode funktioniert und was man beachten muss, um keine falschen Schlüsse zu ziehen. Zudem stellt er am Abend noch weitere Verfahren vor, um im Vorstellungsgespräch den oder die Richtige auszuwählen.

Der Vortrag findet statt am Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr, im Gutenbergkasino der Schwäbischen Post.

Karten gibt es im VVK in der Geschäftsstelle der Schwäbischen Post und der Gmünder Tagespost, im SchwäPo-Shop und im Internet unter www.schwäpo.de/menschen-lesen-

